



Landwirtschaftliche Innovationsentwicklung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Erwartungen und politischer Rahmenbedingungen

Eine Untersuchung der Europäischen
Innovationspartnerschaften mit Schwerpunkt Tierwohl

Berlin, 3. Juni 2025

Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek, Dipl.-Soz. Sarah Peter und M.Sc. Bettina Spengler





1. Hintergrund und Zielsetzung
2. Methodischer Ansatz
3. Ergebnisse der Studie
4. Fazit



Hintergrund und Zielsetzung

Einordnung des Projektes in das Oberthema

Oberthema der Edmund-Rehwinkel-Stiftung 2024:
Transformierte Landwirtschaft im globalen Wettbewerb

Fragestellung: Wie können gesellschaftliche Erwartungen in Verbindung mit Innovationen zur Transformation in der Landwirtschaft beitragen?

- Tierwohl hat immer mehr Bedeutung bei Verbraucherinnen und Verbrauchern
- Innovationen sind wichtig für Transformationsprozesse

„EIP-Agri“ als möglicher Wegbereiter für Innovationen und Transformation

Ziele von EIP-Agri - *Innovationspartnerschaft für Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft:*

- Innovationen in der Landwirtschaft praxisnah fördern
- Den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis erleichtern
- Die Verbindung zwischen Praxis, Forschung und Innovation stärken



Zielsetzung des Vorhabens

Untersuchung, wie Innovationsprojekte (EIP-Agri)
länderspezifische Entwicklungen im Bereich Tierwohl
begünstigen/vorantreiben





Methodischer Ansatz

Methodischer Ansatz

- **Auswertung der EIP-AGRI-Projektdatenbank**
 - Überblick thematischer Schwerpunkte innovativer Tierwohl-Lösungen
 - Identifikation von Vorreiterländern
- **Literaturrecherche für ausgewählte Vorreiterländer**
 - Strukturen u Wettbewerbsfähigkeit der landw. Tierhaltung
 - Rechtsrahmen, förderpolitisch u marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie gesellschaftliche Erwartungen
- **Synthese: Inwieweit haben Innovationen (EIP) Transformationen begünstigt**

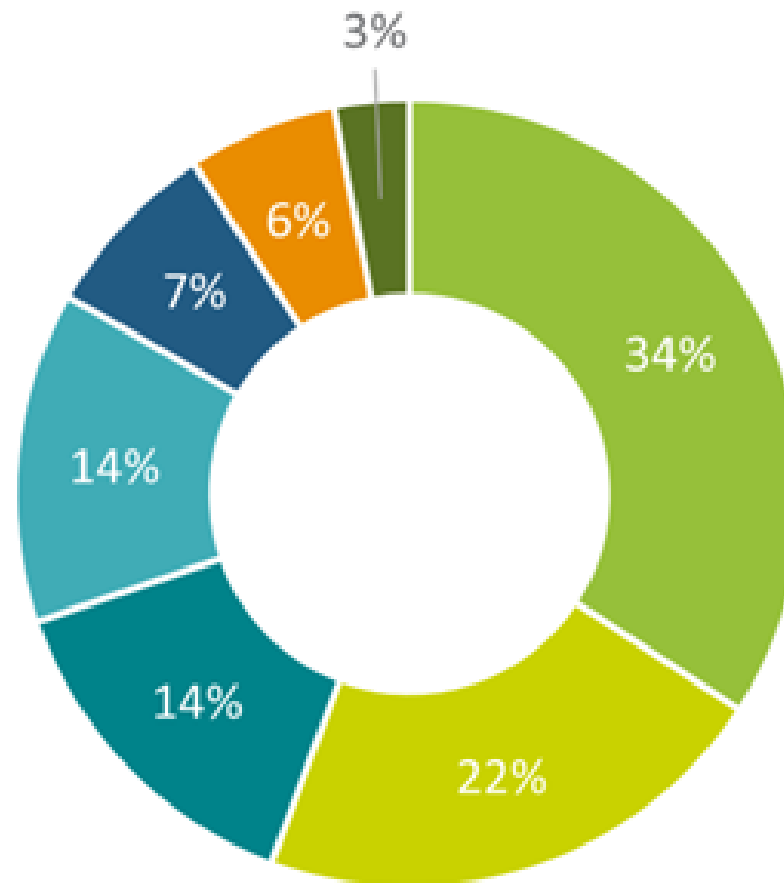




Ergebnisse

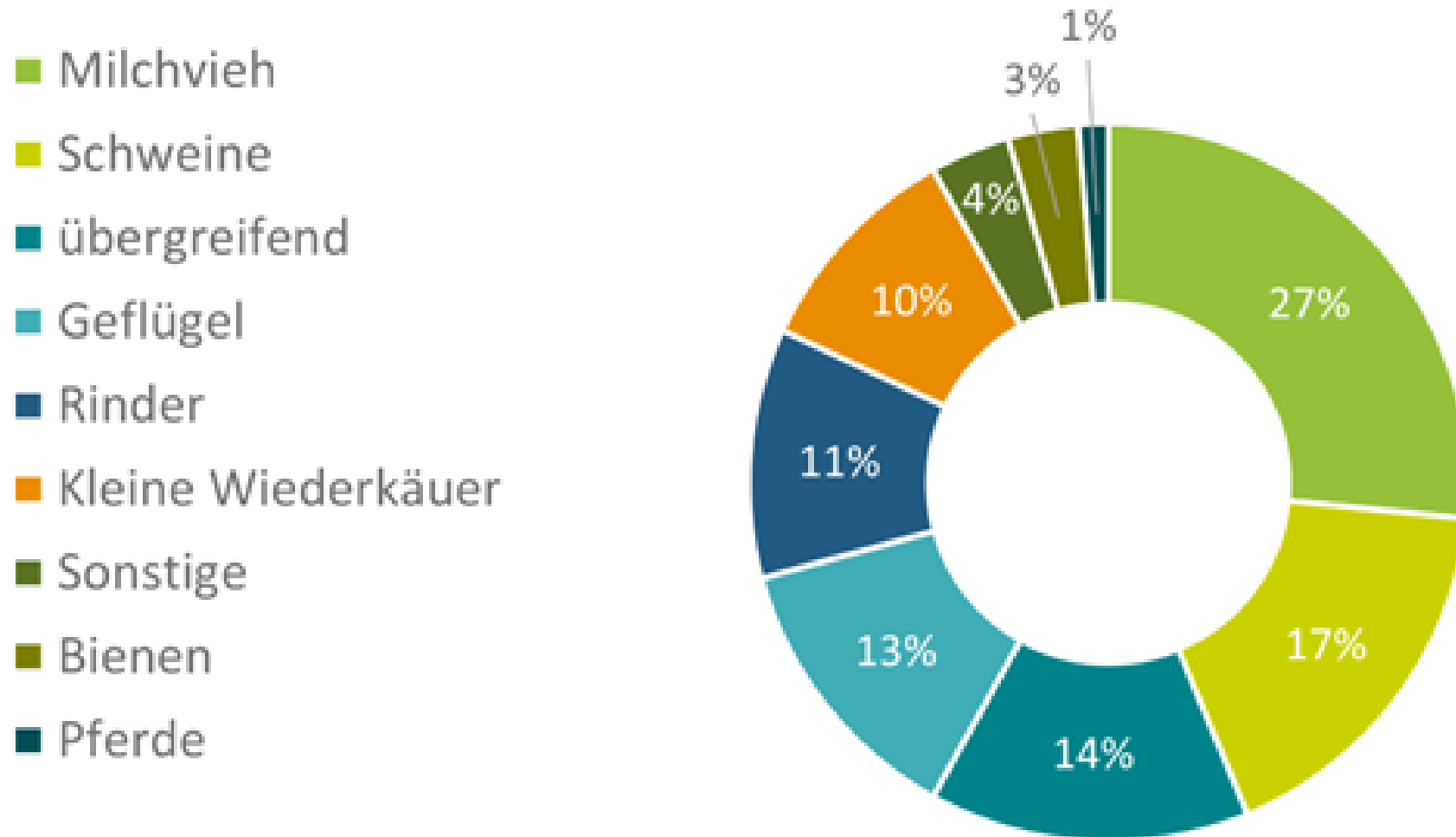
Thematische Schwerpunkte der Tierwohl-Projekte (n=222)

- Gesundheit & Hygiene
- Management & Überwachung
- Fütterung & Ernährungsphysiologie
- Haltungssysteme
- Genetik & resistente Rassen
- Verhaltensbezogene Bedürfnisse
- Handel & Konsumenten



Quelle: Eigene Zusammenstellung auf Grundlage der EIP-Projektdatenbank (EU-KOM, 2024)

Betroffene Tierarten der Tierwohl-Projekte aller Länder (n=222)



Quelle: Eigene Zusammenstellung auf Grundlage der EIP-Projektdatenbank (EU-KOM, 2024)

Fokus auf Vorreiterländer und ausgewählte Betriebszweige

- Schweden, Niederlande, Deutschland, Italien mit **meisten Projekten zum Stichwort Tierwohl/Tierhaltung**
- Betriebszweige **Milchproduktion** und **Schweinehaltung** am häufigsten Gegenstand von Innovationsprojekten
- **Vertiefte Untersuchung** – Auswertung von EIP-Projekten sowie Literaturanalyse – innerhalb der **Vorreiterländer**:

Strukturen (Auswahl) im Sektor Schwein (2020)

Land	Betriebe mit 1 bis 49,9 GVE (Anz. in 1.000)	Betriebe mit 50 bis 499,9 GVE (Anz. in 1.000)	Betriebe mit 500 und mehr GVE (Anz. in 1.000)
Deutschland	11,6	17,2	3,0
Italien	31,9	4,9	1,3
Niederlande	0,4	1,6	1,6
Schweden	0,4	0,5	0,3

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach BMEL, 2024

- In Deutschland überwiegen klein- und mittelgroße Betriebe (bis 500 GVE)
- Italien eher klein strukturiert (bis zu 50 GVE)
- Niederlande hat wenige Betriebe mit hohen Beständen
- Schweden hat sehr wenige Betriebe mit hohen Beständen

Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit im Sektor Schwein

- **Preisindexniveau 2023** für Schweinefleisch u. Ferkel in **europäischen** im Vergleich zu nicht-europäischen **Ländern hoch**
- **Kosten** (Energie, Futter, Arbeitslöhne und Gebäudekosten) allerdings in **Europa** am deutlichsten **gestiegen**
- **Kosten** für **Sauenhaltung** in den **Niederlanden niedriger** als in Deutschland und **Profitabilität insgesamt höher**
- **Intensive Stallhaltung** auf großen Betrieben (mit **niedrigeren Kosten**) in den Niederlanden **weiter verbreitet**

Quellen: Mateos et al., 2024; Deblitz et al., 2024



Strategien zur Sicherung Schweineproduktion in EU und begünstigende Innovationen

- Mit **verbesselter Produktqualität** für Export kann Absatzfähigkeit und Preisklasse beeinflusst werden
→ Tierwohlbezogene EIP-AGRI-Projekte fördern Produktqualität
- **Verbesserte Kontrolle von Krankheitsausbrüchen**
→ EIP-Projekt zu Gesundheit und Hygiene besonders häufig in Italien. Bereiche Genetik, resistente Rassen, Fütterung und Ernährungsphysiologie v.a. in Deutschland
- **Technologische Neuerungen sowie zur Arbeitserleichterung** in verschiedenen EIP-Projekten im Schweinesektor

Strukturen (Auswahl) im Sektor Milch (2020)

Land	Betriebe mit 1 bis 49,9 GVE (Anzahl in 1.000)	Betriebe mit 50 bis 499,9 GVE (Anzahl in 1.000)	Betriebe mit 500 und mehr GVE (Anzahl in 1.000)
Deutschland	17,7	35,2	1,4
Italien	22,3	13,1	0,8
Niederlande	1,4	14,0	0,3
Schweden	0,4	2,6	0,1

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach BMEL, 2024

- D, NL, IT sowie F u PL produzieren 2/3 der Kuh-Rohmilch der EU
- In Deutschland überwiegen mittlere Strukturen (50 – 500 GVE)
- Italien eher kleinstrukturierte Milchviehhaltung
- In den Niederlanden und in Schweden überwiegend mittlere Größe (50 - 500 GVE)

Wettbewerbsfähigkeit in der Milchproduktion

- Durchschnittlich gezahlte **Preise für Rohmilch** sind **starken Schwankungen** unterworfen
- 2023 fielen Milchpreise ab, nachdem sie in Vorjahren - besonders 2022 - stark angestiegen waren
- Besonders stark **gingen Preise u.a. in Deutschland** und den **Niederlanden zurück** (Hauptproduzenten der EU)
- In allen vier **Vergleichsländern** lag die **Milchleistung pro Kuh über dem EU-Durchschnitt (7.791 kg)**

Quellen: EUROSTAT, 2025; European Commission, 2025; DataM, 2024



Strategien zur Verbesserung der Milchproduktion in der EU und Innovationen

- **Verbesserte Arbeitseffizienz:** Mehr betreute Tiere pro Arbeitskraft reduzieren Lohnkosten pro Milchkuh
→ Deutschland und Italien haben Themenbereich **Management und Überwachung** häufig in ihren EIP-Projekten
- **Geringere Kosten** (Tierarzt, Futterkosten) und **höhere Milchleistung**
→ Niederlande legen bei EIP-Projekten insbesondere Fokus auf **Fütterung und Ernährungsphysiologie** (Tiergesundheit und Futterqualität)



Rechtlicher Rahmen für Tierwohl - EU und in den vier Vorreiterländern

- **Mindeststandard:** *Europäische Übereinkommen zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen*
- Darüber hinaus mit Lissabon-Vertrag (2009) Anerkennung von Tieren als „fühlende Wesen“
- Außerdem **nationale Regelungen**
 - Vor allem Schweden geht über EU-Mindeststandards hinaus
 - Italien hat keine Regelungen über Mindeststandards hinaus

Förderpolitischer Rahmen für mehr Tierwohl - in EU und in den vier Vorreiterländern

- **GAP** zentrales förderpolitisches Instrument (EIP-Agri Teil davon)
 - **Cross-Compliance-Regelung** (bis 2022): Einhaltung von EU-Rechtsvorschriften zum Tierschutz u. zum Lebensmittelrecht
 - **M14 Tierschutz** (bis 2022) ist zentrale GAP-Maßnahme zum Tierwohl – in den Niederlanden 2014-2022 nicht angeboten
 - Tierwohl ist **ab 2023 ein spezifisches Ziel der GAP** und bekommt mehr Gewicht verliehen





Fazit

Fazit

- Gesetzlich vorgeschriebener **Tierschutz u. Marktinstrumente entwickeln sich** aufgrund gesellschaftlicher Erwartungen **weiter**
- **Innovationen begünstigen** erforderliche **Anpassungsstrategien** landwirtschaftlicher Betriebe
 - **Technologische Neuerungen** fördern Tierwohl und haben Arbeitserleichterung und Kostenreduktionen als Nebeneffekte
 - **Verbesserte Produktqualität** durch Tierwohl kann Absatzfähigkeit und Preisklasse beeinflussen
 - Maßnahmen zur Gesundheit und Hygiene **vermeiden Krankheitsausbrüche**

Fazit (2)

- **Hohe Anzahl an Innovationsprojekten** im Bereich Tierwohl führt **nicht automatisch** zu **verbesselter Wettbewerbsfähigkeit** in entsprechenden Betriebszweigen
 - Italien hat viele EIP-Projekte zu Tierwohl, aber Wettbewerbsnachteile durch kleine Strukturen überwiegen (Schweinehaltung u. Milchproduktion)
- **Größenstrukturen und Unternehmensformen** der landwirtschaftlichen Betriebe sind **größere Einflussfaktoren**

Fazit (3)

- **Methodische Grenzen des Untersuchungsansatzes**
 - Zusammenhänge zwischen Innovationsprojekten und Transformationen zu mehr Tierwohl nicht eindeutig nachzuweisen
 - Es konnte aber aufgezeigt werden, wie Innovationsprojekte erforderliche Anpassungsstrategien flankieren bzw. begünstigen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Jörg Schramek

IfLS – Institut für Ländliche Strukturforschung

Kurfürstenstraße 49

60486 Frankfurt am Main

Telefon 0 69 97 26 683 0

www.ifls.de

Verwendete Literatur

BMEL (2024). Milchkuhhaltung nach Größenklassen des gesamten Großviehbestands 2020. BMEL-Statistik. 8032000-0000. <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/tierhaltung/rinderhaltung>.

BMEL (2024). Schweinehaltung nach Größenklassen des gesamten Großviehbestands 2020. BMEL-Statistik. 8032100-0000. <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/tierhaltung/schweinehaltung>.

DataM (2024). EU-27 Estimated agricultural balance sheets. At member state level. Version: Autumn 2024. Joint Research Centre, European Commission. https://datam.jrc.ec.europa.eu/datam/mashup/EU_ESTIMATED_AGRICULTURAL_BALANCE_SHEETS/index.html.

Deblitz, C., Verhaagh, M. & Rohlmann, C. (2024). Agri benchmark Pig Report 2024: A Summary of Main Findings. http://catalog.agribenchmark.org/blaetterkatalog/PigReport_2024/

European Commission (2025e). Dairy trade. Directorate-General for Agriculture and Rural Development. <https://agridata.ec.europa.eu/extensions/DashboardDairy/DairyTrade.html>

Eurostat (2025). Statistiken über Milch und Milcherzeugnisse. https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Milk_and_milk_product_statistics&action=statexp-seat&lang=de.

Mateos, G.G., Corrales, N.L., Talegón, G. & Aguirre, L. (2024). Invited Review – Pig meat production in the European Union-27: current status, challenges, and future trends. In: Animal bioscience 37 (4), S. 755–774. <https://doi.org/10.5713/ab.23.0496>.